

VORSPIEL

AUSGABE 51 ★ 20.8.2011

3. SPIELTAG / BV. BORUSSIA DORTMUND - 1. FC NÜRNBERG



THE UNITY ★ 2001



GEGNERVORSTELLUNG / NEUES VON KEIN ZWANNI / SPIELBERICHT HAMBURG / SPIELBERICHT
SINSHEIM / AMATEURE / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND / HOPPINGBERICHT BALKAN TEIL 1

VORSPIEL

Hallo Westfalenstadion
Hallo Südtribüne
Hallo Block Drölf

Die ersten beiden Spieltage der neuen Saison liegen hinter uns. Zwei Spiele mit zwei guten Leistungen der Kurve, zwei Auftritte, die auf eine gute Entwicklung in dieser Spielzeit hoffen lassen. Hier liegt es an uns allen, die Südtribüne Dortmund immer und überall würdig zu vertreten. Sportlich lief es wie letztes Jahr, nur verkehrt herum. Auch heute stehen wir mit drei von sechs Punkten ein paar Meter hinter dem Startblock und können gut gewappnet in die Zukunft schauen. Vielleicht kam die Niederlage in Sinsheim ja auch zum rechten Zeitpunkt, schließlich drohten nach dem Auftaktsieg gegen den Hamburger SV viele schon wieder abzuheben und in Sphären vorzudringen, die nicht der Realität entsprechen – auf Fan- und Medienseite wohl bemerkt.

Wenn man eben diese Medien durchblättert/-klickt, bekommt man schnell den Eindruck, als sei schon wieder eine ganze Menge passiert. Die Journalisten und die, die sich für solche halten, überschlagen sich förmlich in der Aufarbeitung der Hochfrequenz-Ton-Affäre. Es scheint so, als würden die Kandidaten für den Yellow-Press-Award gesucht werden. Aber so nervig die Berichterstattung über das Spiel in Sinsheim auch sind, sie sind die einzige Methode, den Machern hinter der TSG Hoffenheim zu schaden. Alles andere juckt die Herren dort nicht, einzig der Ruf des Vereins und vor allem einzelner Personen ist dort wichtig. Und genau deshalb ist es wichtig weiterzumachen. Deshalb gilt für jetzt und die Zukunft: Wir Fans von Borussia Dortmund werden den Protest gegen Dietmar Hopp und die TSG Hoffenheim nie einstellen. Erst recht nicht dann, wenn man versucht, uns mundtot zu machen oder zu übertönen. Der Fußball gehört uns!

Wollen wir aber wieder vor die eigene Haustür zurückkehren, hier gibt es auch eine Sache klarzustellen. Unser Umdrehen und Gegenansingen während der Eröffnungszeremonie vor dem Heimspiel gegen den HSV galt explizit nicht unserem Vereinspräsidenten Reinhard Rauball. Er hatte nur das Pech in seiner Funktion als DFL-

Vorsitzender die Eröffnungsrede während dieser Feier, die eher einer peinlichen Inszenierung gleich, halten zu müssen. Auch hier steht fest, dass gekünstelte Aktionen rund um das Spiel nicht in unsere Vorstellung vom Fußball passen. Wir sind uns natürlich bewusst, dass ein Quäntchen Show heutzutage leider auch zum Fußball gehört, aber es ist unser gutes Recht, nicht alles gut finden zu müssen. Auch wenn es nostalgisch und realitätsfremd klingt, aber wir stehen nicht auf austauschbare Stadien, nicht auf Retortenclubs und Halbzeitspiele. Unser Herz schlägt für Stehplätze, Bratwurst, Bier und laute, wilde Kurven!

Darüber hinaus gibt es aber auch wirklich erfreuliche Nachrichten. Der FC Schalke 04 hat in der vergangenen Woche 15 bundesweite in lokale Stadionverbote herab gestuft. Diese waren in Folge der Ereignisse von Februar 2009 rund um das Derby in Gelsenkirchen ausgesprochen worden. Hiermit sind wir zwar nicht zu einhundert Prozent zufrieden, allerdings können wir sehr gut damit leben, diese 15 Jungs 33 Spiele wieder im Stadion an unserer Seite zu wissen. Herzlich willkommen zurück! Lasst uns ihnen heute zeigen, dass es sich gelohnt hat am Ball zu bleiben und eben nicht wegzubrechen, wie es sicherlich gewisse Institutionen erhofft hatten. Auf einem Stück Stoff der Cannstatter Kurve steht „Jeder Verbannte kehrt stärker zurück“ geschrieben. Da ist viel Wahres dran. Drehen wir also heute alle zusammen am Teller. Für Borussia Dortmund, für die Jungs, die wieder in die Kurve zurück kehren, für uns alle! Ein Dank für den ihren Einsatz gilt unserer Fanbetreuung, die sich in diesem Fall unermüdlich gezeigt hat. Tausend Dank!

Leider müssen sich ein paar der 15 noch weiter gedulden, da in Folge von völlig überzogenen Verurteilungen Stadionverbote bis 2013 als Bewährungsauflagen ausgesprochen wurden. In unseren Herzen seid ihr mit dabei - Durchhalten Freunde!

Achso, bevor wir es vergessen. Am kommenden Donnerstagabend ab 18:00 Uhr wird die Gruppenphase der Champions League ausgelost. War dieser Termin in den letzten acht Jahren eher höchstens ein Nebensatz wert – wenn überhaupt – so wird er in diesem Jahr in allen schwarzgelben Kalender fett rot umrandet sein. Hoffen wir auf

große Gegner, sensationelle Touren und sechs magische Abende. Borussia Dortmund spielt sicherlich nicht die erste Geige im europäischen Fußball, aber lasst uns die lauteste Pauke sein. Passend dazu fiel uns folgendes wieder ein. Nach dem Rückspiel der ersten Runde im UEFA-Cup 1987/88 in Dortmund zwischen unserem BVB und Celtic Glasgow, welches wir nach einer 2:1-Hinspielniederlage in Glasgow, noch mit einem 2:0 zu unseren Gunsten drehen konnten, kam der schottische Trainer zu dem Fazit:

„Wir haben heute nicht gegen Borussia verloren, sondern gegen diese Verrückten auf der Tribüne.“

In diesem Sinne!

Für ein lautes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!

GEGNERVORSTELLUNG

Am heutigen Samstag gastiert mit dem 1.FC Nürnberg sicherlich eine der Überraschungsmannschaften der abgelaufenen Saison in unserem Westfalenstadion. Zwar wirkt der Glubb auf dem Papier als schlagbarer Gegner für unsere 11 Freunde auf dem Platz, allerdings ließ die Mannschaft um den Trainerfuchs Dieter Hecking einige Male positiv aufhorchen.

Nachdem der FCN in den vorigen zwei Jahren jeweils als Zweitligist gegen Cottbus und als Erstligist gegen FC Augsburg in die Relegation musste, spielte man in der letzten Saison mit 47 Punkten sogar um das internationale Geschäft mit. Ob dieser Erfolg sich jedoch wiederholen lässt darf bezweifelt werden, denn mit Ekici, Andreas Wolf und nicht zuletzt unserem Neuzugang Gündogan haben einige Stützen die Franken verlassen. Schlussendlich gilt wie immer: Grau ist alle Theorie, entscheidend ist auf'm Platz!

Werfen wir einen Blick auf die Fanszene aus dem Frankenland:

Die führende Gruppe in der Nürnberger Fanlandschaft ist ULTRAS NÜRNBERG, welche um die 250 Mitglieder und durch Saisonkarten ein Umfeld

von ca. 2000 Unterstützern hat. Das System der Saisonkarten ähnelt in etwa unserem recht neuen UntersTuetzer Modell.

Einige dieser Mitglieder spalteten sich in der letzten Saison von der Gruppe ab, um daraufhin eine neue Gruppe namens „Banda di amici“ zu gründen. Dieser Vorgang spiegelt in der letzten Zeit keine Seltenheit in den Ultrasszenen des Landes wieder, sodass wir gespannt auf die jeweiligen Entwicklungen der neuen Gruppen sein können, wobei wir uns ein Urteil, aufgrund des fehlenden Einblicks, nicht erlauben wollen.

Im Stadion fällt vor allen das Engagement für die Umbenennung des eigenen Stadions in das „Max-Morlock-Stadion“ auf, wobei es, neben diversen Spruchbändern und Choreographien, einen Flashmob vor dem Gebäude des alten Namensgebers gab. Des Weiteren entwickelt sich in Nürnberg in letzter Zeit ein sowohl kreatives als auch lautstarkes Liedgut in der Kurve, sodass uns heute eine der besseren Fanszenen gegenüber steht. Deshalb lasst uns heute da weitermachen, wo wir beim letzten Spiel gegen den Glubb aufgehört haben!

„[...]Uns blieb es leider nicht erspart, den Dortmundern bei ihren Meisterfeierlichkeiten zuzusehen/-hören. Man kann auch sagen, was man will, Liedgut und Meisterschaft hin oder her, aber was sich teilweise ab der 60. Minute abspielte, war mehr als brachial... tatsächlich konnte man auch mal in einem deutschen Stadion erleben, wie laut mehrere zehntausend (in diesem Fall 70.000) Menschen werden können und würde in Dortmund eine solche Stimmung alltäglich sein, bräuchte der Gegner sowohl auf dem Platz als auch auf den Rängen gar nicht mehr anreisen... es würde keinen Sinn machen.

Trotz dieser Lautstärke war es jedoch wichtig, dass wir bis zum Ende unser Ding durchgezogen haben, auch wenn man wohl im eigenen Block schon nicht mehr verstanden wurde. Aber sich einfach so zu ergeben, hätte von sehr schlechter Mentalität gezeugt. [...]“

(Blickfang Ultra' – Saisonheft 2010/2011 , Ultras Nürnberg)

KEIN ZWANNI

Wie in der letzten Ausgabe können wir an dieser Stelle erneut Erfreuliches von der Initiative "Kein Zwanni - Fußball muss bezahlbar sein" berichten.

Anlässlich des furiosen Meisterschaftsfinals gegen die Eintracht aus Frankfurt hatte unser BVB kurzfristig einen Topspielzuschlag auf alle frei verkäuflichen Tickets erhoben. Unterstützt von diversen Eintracht Fanclubs hatte die Kampagne beim BVB offiziell Protest eingelegt und versucht zumindest die Gästekarten von dieser Regelung auszunehmen.

Wie Ihr sicherlich wisst, waren diese Verhandlungen nicht von Erfolg gekrönt und somit war die Thematik auch während der Sommerpause auf der Agenda des Fanbündnisses. Sah es anfangs nicht so aus, als könnte man die Borussia zu einem Einlenken bewegen, kann die Kampagne aber ab dem zweiten Heimspiel endgültig die Abschaffung der Topspielzuschläge zumindest für Stehplatzgästekarten vermelden. Wir zitieren:

"Der nächste Erfolg für die Aktion „Kein Zwanni – Fußball muss bezahlbar sein“: Borussia Dortmund verzichtet ab sofort darauf, bei den sechs sogenannten Topspielen einen Zuschlag für den Stehplatzbereich der Gästefans zu erheben. Die Geschäftsführung des BVB unter Führung von Hans-Joachim Watzke unterstützt damit das Ringen um die Zukunft des Fußballs in Deutschland, denn es sind die Fans, die dem Sport den würdigen Rahmen geben.

Anhänger, wie beispielsweise die des HSV, die selbst beim 3:0 Rückstand im Bundesliga-Auftaktspiel gegen den BVB ihre Mannschaft noch lautstark unterstützten, tragen erheblich zur Attraktivität der Bundesliga bei. Fans aus 199 Ländern konnten live erleben, wie einmalig die Atmosphäre in der ersten deutschen Liga ist.

Doch gerade diejenigen Anhänger, die ihre Vereine auswärts begleiten, werden durch Reisekosten und Eintrittskarten finanziell stark belastet und sollten nicht noch für Spiele Topzuschläge zahlen. Durch die weitsichtige Maßnahme des BVB werden zukünftig Szenarien wie der 34. Spieltag der letzten Saison vermieden: Hier zahlten die Anhänger von Eintracht

Frankfurt einen Topzuschlag, um dann zu sehen, wie ihre Mannschaft abstieg, während der BVB die Meisterschaft feierte.

Es ist schön zu sehen, dass die Bundesligavereine erkennen, wie wichtig eine faire Preisgestaltung für die Zukunft unseres Sports ist. Wir hoffen, dass weitere Vereine dem Vorbild des BVB folgen, um so die Bundesliga als atmosphärisch attraktivste Liga Europas zu erhalten und dafür zu sorgen, dass Fußball als letzte gesellschaftliche Institution die alle Gesellschaftsschichten verbindet, erhalten bleibt.

Leider gilt die vom BVB beschlossene Abschaffung der Topzuschläge für Gästefans nicht für die Sitzplatzkarten, was wir sehr bedauern. Die Initiative „Kein Zwanni“ setzt sich explizit nicht nur für Stehplätze ein. Wir werden daher nicht nachlassen auf Verbesserungen zu drängen. Trotzdem ist die Entscheidung des BVB ein großer Erfolg. Wir hoffen, dass die Aktion des BVB eine Pilotfunktion für die Bundesliga hat und andere Vereine zeitnah nachziehen. Es ist nie zu spät zu handeln!

Fußball muss bezahlbar sein!

NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Hamburger Sportverein

Zuschauer: 80.600 (Gäste ~8.000) Ergebnis: 3:1

Lang genug gedauert hat sie, die lästige Sommerpause. Irgendwie sind diese Samstage zu Hause, bei den Eltern oder sonst wo ja mal ganz abwechslungsreich und erholsam, vor allem nach dieser phantastischen aber auch sehr anstrengenden Saison. Nach dem dritten Wochenende ohne Fußball, Borussia und den ganzen Leuten rund um die Fanszene des BVB fängt es allerdings an, einem tierisch auf den Senkel zu gehen und man beginnt schon wieder die Tage bis zum Start der Bundesliga zu zählen.

So saßen vermutlich die meisten an diesem Freitag unruhig auf der Arbeit herum und warteten sehnsüchtig auf den Feierabend, um sich danach direkt auf in Richtung Dortmund zu machen. Endlich wieder Bundesliga, endlich wieder Borussia! Den Aufglock sollte der amtierende Deutsche Fußballmeister bei feinstem Flutlichtwetter gegen den Hamburger

Sportverein machen.

Die Rahmenbedingungen passten also und einem tollen Start in die neue Spielzeit stand eigentlich nichts mehr im Wege. Leider war die DFL aber der Meinung, dass dies noch nicht ausreichend war und zelebrierte eine mehr als affige Show, die mit Fußball mal so gar nichts zu tun hatte und nebenbei erwähnt auch noch von irgendwoher abgekupfert worden war. Die Fernseh-Inszenierung wurde von der Südtribüne mit lauten Pfiffen und weiteren Unmutsbekundungen entsprechend gewürdigt und nach Abspielen der Nationalhymne war es dann auch überstanden.

Zum Einlaufen der Mannschaften hatten die DES 99 eine Choreo vorbereitet, die sich wirklich sehen lassen konnte. Vor allem das Timing war genau passend, und so erblickten die Spieler sowie Zuschauer neben dem Spruchband „Deutscher Meister BVB“ in Länge der gesamten Hintertortribüne eine stattliche Anzahl an großen Meisterschalen, die im mittleren Bereich der Südtribüne verteilt wurden. Abgerundet wurde das Bild durch eine große Menge Konfetti, Wurfrollen und Luftballons im unteren Teil der Süd! Ärgerlich und unnötig zugleich, dass die großen Schalen anschließend einfach die Tribüne hinunter geworfen wurden, obwohl per Megafon ebendies untersagt worden ist. Denkt doch mal nach, sowas kann auch mal schnell ins Auge gehen...

Die Gäste aus dem Norden, die trotz Ferien mit weniger Anhängern als sonst angereist waren, zeigten zum Intro eine Zettelchoreo, in deren Mitte sich das Logo des HSV auf einer Blockfahne befand. Auf Transparenten in Ober- sowie Unterrang konnte man das ausgegebene Ziel der Fans für die neue Saison erkennen: „Leidenschaft und Kampf statt Erfolg auf Krampf“. Leider war im Gesamtbild eine relativ große Lücke im linken unteren Bereich des Stehblocks zu erkennen, was den Gesamteindruck ein wenig schmälerte. Erfreulich ist trotzdem, dass die Jungs und Mädels von der Elbe bei jedem Besuch die gewährten Freiheiten nutzen und Choreomaterial mitbringen.

Erwählter Appell der Hamburger an Ihre Mannschaft fruchtete leider überhaupt nicht und schon nach wenigen Minuten war erkennbar, dass es hier heute nichts zu holen gab. Unsere Mannschaft machte genau da weiter, wo sie letzte Saison aufgehört hatte und spielte die Hamburger Phasenweise komplett an die Wand. So war es in der 17. Minute Kevin Großkreutz, der nach Zuspiel von Mario Götze zum

1:0 treffen konnte. Auch danach gab die Mannschaft Gas, verpasste es aber schon frühzeitig, die Weichen auf Sieg zu stellen. In Minute 29 war es Götze selbst, der nach feinem Hackenpass von Lewandowski den zweiten Treffer des Tages erzielen konnte. Großer Jubel auf allen Heimtribünen, kann es denn wirklich sein, dass wir weiterhin so geilen Fußball spielen? Zur Halbzeitpause hätte sich Hamburg nicht über ein noch deutlicheres Ergebnis beschweren dürfen.

Die Stimmung der ersten Halbzeit kann man als durchschnittlich bezeichnen. Gerade in Anbetracht des guten Spieles wäre hier aber noch deutlich mehr möglich gewesen. In den zwei, drei Phasen, in denen man das ganze Publikum zum Einstimmen animieren konnte, war es wirklich laut. Leider waren aber immer noch zu viele Durchhänger dabei, was vielleicht daran lag, dass es tierisch warm im Block war und auch die gesangliche Kondition bei dem ein oder anderen über die Sommerpause ein wenig gelitten hat... sei's drum. Gelobt seien auf jeden Fall die kreativen Köpfe unserer Gruppe, die in der Sommerpause eine schicke große Schwenkfahne gemalt haben, nettes Teil!

Spielhälfte zwei gestaltete sich anschließend ähnlich wie die erste. Unser junges Team spielte weiter unbekümmert nach vorne und nur drei Minuten nach Wiederanpiff klingelte es erneut im Tor des HSV. Spätestens jetzt war das Spiel entschieden. Zwar konnte sowohl auf dem Platz als auch auf der Tribüne noch bis zur 70. Minute Gelb als die im wahrsten Sinne des Wortes tonangebende Farbe erkannt werden, doch sollte sich dies noch mal ändern. Der Anhang der Norddeutschen war von nun an lautstark zu vernehmen und trieb Ihre Mannschaft noch einmal nach vorne, was auch mit dem 1:3 Anschlusstreffer belohnt worden ist. Und da sagt noch einer, Support könne den Spielverlauf nicht beeinflussen. Hätten sie kurz darauf eine weitere Möglichkeit zum 2:3 genutzt, wäre es wohl noch richtig spannend geworden. Letztlich blieb es aber beim klaren und verdienten Sieg des BVB, der teilweise noch in der sTUBE, teilweise aber auch schon im heimischen Bett gefeiert wurde, da am Samstag noch die Amateure in Kaiserslautern auf dem Programm standen.

Schlussendlich sei noch den Hamburgern für das Spruchband "Für immer Westfalenstadion" gedankt, welches mit einigen Volkspark-Rufen beantwortet wurde.

Das erste Auswärtsspiel führte uns in die ungeliebte Stadt Sinsheim. Drei Busse machten sich auf dem Weg und kamen, seit langem mal wieder, vor Stadionöffnung am Stadion an. Das Wetter war prächtig und alles deutete auf einen schönen Fußballtag hin. Doch bei Stadioneintritt änderte sich die Stimmung zunehmend. Das Vorprogramm samt Musik und Stadionsprecher ist einfach nur nervend und anstrengend.

Die Zeit, bis zum Spielbeginn, wurde überwiegend mit Gesängen überbrückt und wir versuchten ein neues Lied einzuführen, was erstaunlich gut klappte und Potenzial hat ins Liedgut aufgenommen zu werden.

Bei den ersten Schmähesängen gegen den ungeliebten Dietmar Hopp machte sich ein nervtötendes Summen bemerkbar. Zunächst war es einem nicht bewusst, dass es die Gesänge übertönen sollte, aber nach zunehmender Häufigkeit der Diffamierungen, war das Summen immer wieder vernehmbar. Dass die Maßnahme ein so großes Medienecho erzeugen würde, hätten wir niemals gedacht und ist durchaus positiv zu bewerten. Allerdings muss klar gestellt werden, dass das Geräusch zwar laut und unangenehm war, aber keinesfalls als Körperverletzung zu werten ist. Wir standen über dem Mundloch und direkt oberhalb der Tonquelle. Deswegen sind die Rufe nach Punktabzügen und Spielwertungen am grünen Tisch nicht zu akzeptieren und total überflüssig. Unsere Mannschaft predigt Fair Play und davon sollten wir uns gerne eine Scheibe abschneiden.

Das einzig Erfreuliche an dieser Geschichte ist, dass endlich mal nicht die Fans, sondern das ach so tolle, jugendfördernde Kunstprodukt Hoffenheim im schlechten Rampenlicht steht. Dass Dietmar Hopp von der Aktion nichts gewusst haben soll und nun auch ein Bauernopfer als Schuldiger gefunden wurde, unterstützt unsere Haltung immer mehr dieses Produkt abzulehnen.

Kommen wir zum Wesentlichen: Nach dem überragenden Auftaktsieg gegen den HSV war man sehr optimistisch endlich mal Punkte aus dem Dorf mitzunehmen. Aber wie es oft so ist, kommt

es anders. Unsere Jungs wirkten nicht so spritzig wie sonst und die immer wieder angesprochene miserable Chancenverwertung machte es unmöglich Punkte mitzunehmen. Alles auf einem sehr langen und damit stumpfen Rasen, der den Dortmunder Überfallfußball quasi unmöglich machte. Dazu kam dann ein Sonntagsfreistoß von Salihovic aus 33 Metern, der unhaltbar in die Maschen ging. Auch die Einwechslungen von Perisic und Kuba, die zunächst frischen Wind ins Spiel brachten und einige Chancen erarbeiteten, konnten die Niederlage nicht mehr abwenden.

Die Stimmung war in der ersten Halbzeit nicht wirklich überzeugend, dafür in der zweiten Halbzeit phasenweise sehr gut. Man muss sich eingestehen, dass die Stimmung im letzten Jahr stark nachgelassen hat und die Erwartungen gewachsen sind. Vor gar nicht allzu langer Zeit haben wir uns noch über einen Europacupplatz gefreut, wie die kleinen Kinder und nun sind wir amtierender Deutscher Meister und spielen in der Champions League. Es wäre sehr wünschenswert, wenn wir uns wieder etwas auf dem Boden bewegen würden und unsere Mannschaft soweit unterstützen, wie sie es verdient hat.

Die Stimmung der Heimkunden möchte ich nicht beachten, allerdings kurz auf den Stadionsprecher eingehen. Nachdem Spielabpfiff ließ dieser sich, nach einigen Schmähesägen, dazu hinreißen ein „Gegen Hoffe kann man mal verlieren“ über die Stadionanlage anzustimmen. Was der Herr damit erreichen wollte ist nicht klar, aber zur Deeskalation hat es nicht beigetragen und uns einen Grund mehr gegeben nie wieder kommen zu wollen. In diesem Sinne: Auf nimmer Wiedersehen!



AMATEURE

1. FC Kaiserslautern Amateure - BORUSSIA DORTMUND AMATEURE

Zuschauer: 350 (Gäste ~120) Ergebnis: 0:2

Nach dem genialen Bundesliga-Auftakt am Vorabend, machte sich leider nur ein spärlicher Zugfahrerhaufen (dafür aber ohne schikanierende MKÜ-Begleitung) von 50 Leuten mit dem Wochenendticket zum Regionalliga-Auftakt unserer Amateure in Kaiserslautern auf.

Die Fahrt verlief entspannt, ohne besondere Vorkommnisse und so erreichte man früh den Zielbahnhof. Schweren Atems den Betzenberg erklommen, begrüßte man die bekannten Gesichter; für die heute das Auto Fortbewegungsmittel der Wahl war.

Im Gästeblock waren es daher summa summarum ungefähr 120 BVB-Fans. War auch schon mal mehr. Aufgrund der zeitgleichen Ansetzung der Profis vom 1.FCK, war schwarzgelb aber trotzdem die dominierende Farbe im ansonsten leergefegtem Fritz-Walter-Stadion. Dass sich die - zumeist neuen - Akteure vom BVB II aber über jede Unterstützung - auch wenn es mal weniger Leute sind - freuen, zeigte die Mannschaft nach verllorener Platzwahl, als sie unter einem schallenden „Wir brauchen keinen Kuchen, wir brauchen kein Kaffee...“ geschlossen noch mal in Richtung Gästeblock abdrehte und in Richtung der Mitspieler applaudierten. Coole Geste!

Neben zahlreichen Neueinkäufen, aufgrund verschiedenster Abgänge und Ausleihen, gibt es auch auf der Trainerbank vom BVB II ein neues Gesicht: David Wagner, welcher unglücklicherweise auch eine kürzere blau-weiße Vergangenheit hat, leitet ab sofort die Geschicke von Dortmunds Amateuren. Der Interimstrainer aus der vergangenen Saison, Hannes Wolf, kümmert sich nun um die U17 des BVB.

Die Partie auf dem Betzenberg kam zunächst nur schwer in Gang. Zwar kontrollierten unsere Jungs weitestgehend das Geschehen, doch Torchancen waren Mangelware bis kurz vor dem Halbzeitpiff der Deutsch-Amerikaner Terence Boyd quasi aus dem Nichts vom 16er aus Dortmunds Zweite in Führung bringen konnte. Auch nach dem Seitenwechsel war Dortmund II meist die spielbestimmende Elf und konnte schließlich kurz vor Schluss mit dem 2-0 alles klar machen und die ersten 3 Punkte der Saison einfahren.

Auch akustisch war der Auftakt durchaus ein Erfolg. Der Haufen hatte sichtlich Spaß am Support und nutzte das ein oder andere Mal gekonnt den Schall des leeren Fritz-Walter-Stadions. Auch die textlastigeren Lieder gingen gut von den Lippen und wurden nicht bis aufs Letzte ausgereizt, so soll's sein!

Bei originalem Fritz-Walter-Wetter feierte man am Zaun zu „Spiele ohne Leiden“ mit der neuen Mannschaft noch den Auftaktieg.

Während die Amateure nun unter die Dusche konnten, musste der Zugfahrerhaufen sich wohl oder übel dem Sauwetter stellen und durch prasselnden Regen den Weg zum Bahnhof bewältigen. Vollkommen durchnässt, dafür aber mit herrlich gekühltem, günstigen Pilsbier, welches ein kluger Fuchs unserer Truppe vor dem Spiel für die Heimfahrt vom örtlichen Discounter hat kaltstellen lassen, trat man dann die Heimreise an. Auch diese verlief weitestgehend entspannt und nahm gegen 22.00h am Dortmunder Hbf ihr Ende.

Definitiv ein gutes Wochenende!

BORUSSIA DORTMUND AMATEURE - Bayer Leverkusen Amateure

Zuschauer: 845 (Gäste ~ 0) Ergebnis: 1:3

Die neue Saison hält für die Besucher der Dortmunder Amateurmansschaft schon zu Anfang einige positive Überraschungen bereit. So wurden zahlreiche Heimspiele der Zwoten auf Freitags/Sonntags gelegt, damit diese nicht mit den Spielen der Profis kollidieren. Den Anfang dieser Serie machte heute das Heimspiel gegen die Zweitvertretung des SV Bayer 04 Leverkusen.

845 zahlende Zuschauer sahen bei bescheidenem Wetter eine Dortmunder Mannschaft die zunächst recht gut aufspielte, aber Mitte der ersten Halbzeit den ersten, unglücklichen Gegentreffer hinnehmen musste.

Unsere Amateuren gelang zwar zunächst noch der Ausgleich, in Halbzeit zwei waren die Leverkusener allerdings die kontrollierende Mannschaft und konnten mit zwei weiteren Toren einen sicheren 3-1 Sieg einfahren.

Der Stimmungshaufen auf der Haupttribüne war dennoch recht gut aufgelegt und konnte mit ein, zwei neuen Sachen wenigstens den Abend auf den Rängen noch positiv gestalten.

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Paris

Es ist noch nicht allzu lange her, da machten sich rund 10.000 Borussen im Europapokal auf die Reise nach Paris. Mit unserem Verein die Kultur, das Flair und die Sehenswürdigkeiten der französischen Metropole genießen, das hatte was.

Sah man am Abend jedoch ins weite Rund des Prinzenparkstadions vermisste man eben jenes heimische Flair, eine gewachsene Fankultur – eben einen Teil der Sehenswürdigkeit dieser Stadt! Ob man in Paris jemals wieder dieses noch vor wenigen Jahren einzigartige Flair bei Heimspielen von PSG erleben darf, scheint nahezu aussichtslos.

Rückblickend sei hier das Verbot der „Boulogne Boys“ seitens der französischen Regierung im Jahr 2008 sowie zwei Jahre später das der Gruppen in der Virage Auteuil genannt. Dies geschah nachdem die jahrelangen Anfeindungen innerhalb der Pariser Ultra- und Hooliganszene im Frühjahr 2010 ein Todesopfer zur Folge hatten.

Der Verein selbst machte in den letzten Wochen vor allem Schlagzeilen auf dem Transfermarkt, nachdem für über 80 Millionen Euro neue Spieler gekauft wurden. Absurd an dieser Tatsache ist beispielsweise die Verpflichtung des 22-jährigen Südamerikaners Javier Pastore von US Palermo. Satte 43 Millionen wurden für eben jenen Pastore auf den Tisch gelegt. Möglich macht dies eine Investorengruppe aus dem Emirat Katar, welche seit dem 31.05.2011 mit 70% die Mehrheit der Anteile an PSG besitzt und damit die Investmentgesellschaft Colony Capital ablöst.

Während die aktive Fanszene des Hauptstadtclubs über Jahre hinweg gegen Colony Capital protestierte, scheint nun der Weg für die Scheichs ohne erheblichen Gegenwind frei zu sein, denn eine aktive Fanszene existiert im Prinzenpark bekanntlich nicht mehr. Zusammenfassend bedeutet dies innerhalb von nicht einmal fünf Jahren die Präsenz der aktiven Fans in Paris untergraben zu haben und wenige Jahre vor der EM 2016 in Frankreich ein komplett neues „chices und hippes“ Konstrukt Paris St. Germain geschaffen zu haben.

Salzburg

Einen Sieg über den modernen Fußball konnte hingegen die Salzburger Austria verbuchen. Zum dritten Mal nun traf die Austria am vergangenen Wochenende auf die Zweitvertretung des Brauseherstellers und gewann durch ein 2:0 vor über 2.000 Zuschauern in Maxglan das dritte Mal in der dritten Begegnung gegen die Bullen. Die Austria rangiert auf Platz vier, während die unter Profibedingungen trainierenden Dosen nur auf dem vorletzten Platz liegen. Herzlichen Glückwunsch dazu und weiterhin Daumen hoch für den traditionellen und ehrlichen Fußball!

Griechenland

Das Land Griechenland sorgt nicht nur an den Finanzmärkten für Chaos. Auch der griechische Fußballverband ließ in den letzten Wochen aufhorchen. Insgesamt drei Vereine sollten den Zwangsabstieg antreten und in der kommenden Spielzeit in der B Ethniki an den Start gehen. Namhaftester Vertreter ist Iraklis Saloniki. Zudem erwischte es Olympiakos Volou und AO Kavala. Volos Präsident Achilleas Beos wurde zudem Ende Juni verhaftet und bekam vom griechischen Verband eine lebenslange Sperre aufgebremmt!

Hintergrund des Ganzen sollen Spielmanipulationen sowie illegale Wetten sein. Doch Griechenland wäre nicht Griechenland, hätte man nicht kurzerhand Mitte August entschieden Kavala und Volos doch in der Super League starten zu lassen. Indessen gab es für Iraklis keine Begnadigung und so muss das griechische Oberhaus ohne die durchaus interessante Fanszene aus Saloniki auskommen.

Polen

Nachdem bereits seit einigen Jahren bei vielen brisanten Spielen im Mitgastgeberland der EM 2012 Gästefans komplett verboten wurden, gab es am Ende der vergangenen Spielzeit diesbezüglich einen neuen Höhepunkt. Hintergrund ist das Pokalendspiel zwischen Lech Poznan und Legia Warszawa in Bydgoszcz Anfang Mai.

Nach Abpfiff der Begegnung (4:5 i.E.) stürmten hunderte, zum Teil verummte Kibice beider Vereine das Spielfeld und lieferten sich eine heftige

Auseinandersetzung wodurch auch Journalisten verletzt wurden und die eine oder andere Werbebande zu Bruch ging. Die Schlagzeilen erreichten dabei halb Europa und die Regierung in Warschau zog die Repressionsschrauben im Hinblick auf die EM mächtig an: komplettes Gästeverbot in den oberen polnischen Fußballligen mindestens bis zum Ablauf der Saison.

Die Regierung um Donald Tusk forderte in der Sommerpause den polnischen Fußballverband auf auch in der kommenden Saison bei allen Spielen Gästefans zu verbieten. Erst sah es für die polnischen Szenen böse aus, doch überraschenderweise beugte sich der Verband nicht den Forderungen der Politik. So wird es also auch in der kommenden Saison Gästefans in Polen geben.

HOPPING

Balkan-Tour

Nach knapp 1,5 Jahren ohne wirklich betriebenen Hopping kribbelte es im Frühling wieder in den Fingern die Welt zu bereisen. Nachdem mein Traum von Japan mit der Atomkatastrophe vorerst geplatzt war, musste alternativ etwas anderes her.

Nach genauem Checken der Spielpläne blieb nur der Balkan, Skandinavien oder das Baltikum über. Die letzteren beiden sagten mir eher weniger zu, da sie teuer und fan- sowie reisetechisch eher langweilig sind. Gebucht wurde also erst einmal nur der Hinflug nach Budapest, da noch nicht klar war wo der BVB sein Pokalspiel austragen sollte.

Da der BVB bekanntlich in Sandhausen im Pokal aufschlug und der Kackverein direkt die Preiskeule ins unermessliche trieb, stand einer Verlängerung der Tour nichts mehr im Wege. Mit Lars aus den niederrheinischen Gefilden wurde auch recht schnell ein adäquater Mitfahrer gefunden.

Aus diversen lokalen Netzwerken erfuhr man, dass auch einige andere Dortmunder sich am Balkan herumtrieben. Eine Woche vor Reiseantritt waren dann auch soweit alle Spielpläne veröffentlicht, aber auch mit negativen Folgen: Da man aus kosten- sowie spielesquantitätsgründen wohl einen Mietwagen nehmen musste.

Der Tag der Abreise war nun gekommen. Meistens läuft's ja anders als man denkt. So kam es dann auch. Statt noch einmal bei den Eltern „Ciao“ zu sagen und die gebügelten und gewaschenen Tourklamotten abzuholen, zwang mein Arbeitgeber mich zu Überstunden, sodass ich erst gegen 21.30h wieder zu Hause war. Da mein Zug gegen 1.30h den Duisburger Hbf nach Köln Airport verlassen sollte, wäre es mit Packen, Duschen etc. eine enge Kiste geworden noch die 70km zu den Eltern abzuspuhlen.

So musste improvisiert werden. Zufahrt mit S1, S7 und Kölner Vorstadtbahn konnte ohne Ticket zurückgelegt werden. Man hatte ja zur Not noch Borusseums- und Köln-Away-Karte dabei ;-). Am Airport noch 2-3 Stunden hingelegt ehe der Germanwings-Flieger gen Budapest startete. Dort die Taxi- und Geldwechsel-Mafia links liegen gelassen und unseren Autovermieter angerufen, dass wir nun da sind. Keine 5 min später stand der Chauffeur da und brachte uns zu unserem Auto/Unterkunft/Lebensraum. Glücklicherweise war die Karre großräumig und die grüne, mitgebuchte Versicherungskarte lag als Kopie dabei. War da eher skeptisch, dass das mit der Kopie klappt, aber schauen wir mal.

Da wir eigentlich keine Zeit zu verlieren hatten ging's auch ohne größere Verzögerung auf die 300 km Autobahn nach Novi Sad/Serbien. Kurz hinter Budapest gab's allerdings den ersten zeitlichen Dämpfer durch einen 8 km langen Stau. Dem nicht genug mussten wir später an einem offenen LKW vorbei, der sämtliche Gifftafeln dran hatte, die ich kenne. Zudem dampfte es oben heraus und der Gestank war ungeheuerlich. Wir wären fast erstickt.

Grenze ohne Probleme passiert und Novi Sad 2,5 Stunden vor Anpfiff erreicht. Schnell schon mal für 2€ Haupttribünen Tickets gesichert, ehe im Supermarkt erst mal eingekauft wurde. Dank an die Terroristen für das Verbot von Großpackungen Hygienemitteln! In einer Bude nahe des Stadions noch schnell eine Pita eingeworfen, bevor es dann direkt ins Stadion ging. Dort noch ein bisschen gechillt, da wir beide doch arg müde waren.

Weil 20 min. vor Anstoß nichts los war, dachten wir schon, dass es eine ruhige Nummer werden würde, bei der man auch mal ein paar Minuten die Augen schließen könnte. 15 Minuten vor Kick-Off änderte sich das Bild jedoch. Von überall kamen die Menschen her und auch die Kurve wurde voller und wurde beflaggt. Die Hauptgruppe in Novi Sad nennt sich übersetzt "Firma". Rotes Banner mit weißer Aufschrift in Kyrillisch, welches recht einfach gehalten ist.

Daneben positionierten sich noch zwei/drei andere Gruppen, zu denen mir aber die Namen fehlen. Insgesamt so ca. 800 Leute. Den Support in der ersten Halbzeit kann ich nicht so gut beurteilen, da wir am weitentferntesten Punkt im Stadion saßen und dank fehlendem Dach die Lautstärke nicht ganz ankam. Bewegung und Mitmachquote war aber ganz ordentlich. Da wir aber genau wegen des Supports da waren, wechselten wir zur Halbzeit unseren Standort.

Das Stadion ist übrigens komplett in rot-weiß gehalten mit einer überdachten Haupttribüne. Der Rest ist unüberdacht und versitzplatz bis auf einen kleinen Gästesektor, der mit Stehplätzen versehen ist. Gäste aus Liechtenstein waren übrigens nicht da. Die Kurve ballerte zum Start der zweiten Halbzeit einige Wurfrollen in den Himmel. Hätten aber ruhig ein paar mehr und dichter sein können, dennoch war es ganz gut. Im Stadion fielen uns auch direkt zwei Foto-Typen auf, die mit ihren Spiegelreflex-Cams die Kurve genau unter Beschuss nahmen. Unser Tipp ging sofort auf deutsche Hopper, Aber dazu später mehr.

Generell waren viele Grashüpfer aus Schland da. Aufgrund unseres Standortwechsels war der Support jetzt auch richtig gut zu vernehmen. Leider gab es keine neuen Melodien für die Ohren. Typisches Ostblock-Gebrüll. Entweder man mag's oder nicht. Ich finde dieses Brachiale eigentlich klasse. Zu meiner Enttäuschung gab es keinen Tifo-Einsatz, was ich dann doch schade fand. Naja, man kann nicht alles haben.

Was wir aber bekamen war ein Wahnsinns Fußballspiel. Novi Sad hatte das Hinspiel locker 2:0 in Vaduz gewonnen, sodass eigentlich kaum jemand an ein Ausscheiden dachte. Vaduz spielte aber einen guten Ball und schaffte die

Eliminierung des Hinspiels in der 75min. Zehn Zeigerumdrehungen später schoss Vojvodina den verdienten 1:2 Anschlusstreffer, was zum Weiterkommen gereicht hätte. Alle waren nun natürlich am Feiern, allerdings hatte keiner die Rechnung mit den kämpferisch starken Vaduzern gemacht, die es tatsächlich schafften in der vierten Minute der Nachspielzeit den Ball noch einmal einzunetzen. Unglaublich was jetzt los war. Das ganze Stadion am toben - erst gegen die feiernden Liechtensteiner und später gegen Trainer und Vorstand.

Wir haben uns das Spektakel noch ein wenig gegeben und sind dann zum Auto abgebraust, da die Übernachtung geklärt werden musste. Uns beiden war klar, dass wir heute Nacht unbedingt ein Bett bräuchten. Aber leichter gesagt als gefunden, da unser Navi kaum eine Straße in Novi Sad kannte und die Touri-Info auch schon zu hatte. Nachdem wir ein paar Runden durch die Stadt drehten (Kultur somit auch abgehakt ;-)) und nicht fündig wurden, haben wir uns schlussendlich auf den Weg zu unserem nächsten Ziel Osijek gemacht.

Wir dachten uns, dass wir irgendwo schon was finden sollten. So war's dann auch - 15€ in einem Doppelzimmer mit TV und Dusche/WC bekam den Zuschlag. Glücklicherweise lebten die Besitzer irgendwann mal in Deutschland/Frankfurt, sodass die Kommunikation auch recht einfach war. Leider gab es trotz Restaurant nichts zu essen, da es sich gerade im Umbau befand. So mussten wir noch einen Kilometer latschen um etwas zu essen aufzutreiben. Nach zwei Bierchen war dann auch Zapfenstreich und die Augen fielen zu.

Frisch geduscht und ausgeschlafen ging es am nächsten Morgen zum Frühstück. Unsere Hausherrin hatte Omelett gemacht. Dazu zwei Brötchen und der Hunger war gestillt.

Weiter ging's dann via Landstraße nach Osijek, wo uns die ersten Pferdekutschen über den Weg fuhren. Kultig würde Jochen sagen. ;-) Kultig fand auch die kroatische Grenzzerin unser Reiseziel. Fußball in Osijek konnte sie wohl nicht verstehen und kam aus dem Lachen nicht mehr heraus.

Naja was solls, kann ja nicht jeder spießige Hobbys haben. In Osijek verdoppelte sich unsere Reisetruppe, da wir noch Moppel und seinen Kollegen Torte aus Bremen einsammelten. Torte ist auch Dortmunder, war mir bis dato aber eher unbekannt. Nicht, dass noch jemand denkt ich häng' mit Bremern rum :-D.

Unser Auto dann nahe des Stadions abgestellt und dann die paar Meter per Pedes in die Stadt gelatscht. Mittlerweile waren es gefühlte 50°C und keine geeignete Essensbude wurde gefunden. Vorbei an etlichen nett anzusehenden, aber nicht weiter interessanten Gebäuden, wurde dann gegen 17h der erste Cevapi-Burger weggeknallt.

Wahnsinn - ich liebe den Balkan für sein Gegrilltes! Vorbei an einigen geilen Graffitis und viel sonstiger Streetart ging es wieder zurück zum Stadion, wo die Kartenfrage erfolgreich geklärt werden konnte. Haupttribüne war mal wieder für uns reserviert! Zwar leider nicht auf dem übelst geilen Oberrang, welcher heute geschlossen war, aber immerhin mit bester Sicht.

Zum Stadion bleibt noch zu sagen, dass es ansonsten einrangig und ein All-Seater ist, bis auf einen kleinen Steh-Eckblock, welchen die „Kohorta Osijek“ seit diesem Jahr ihr zuhause nennt. Platz ist dort für knapp 900 Fanatiker, welcher bei Spielen gegen Dinamo und Hajduk meistens ausverkauft sein wird. Bei diesen beiden Spielen stellt die Kohorta einen Mob von 800-1000 Leuten. Heute war mit HNK Rijeka zwar der drittbeste Klub Kroatiens zu Gast, aber die Rivalität ist zwischen diesen beiden Vereinen nicht so vorhanden.

Im Block wurde die große Kohorta Osijek Fahne gespannt. Das Logo ist eine Art Kopf mit jeweils einer Fahne rechts und links. Die Gruppe gibt es mittlerweile auch schon seit 1988. Freundschaften werden nicht gepflegt. Eher das Gegenteil ist der Fall, da man im ganzen Land recht unbeliebt ist. Neben der Hauptzaunfahne hingen unten am Zaun noch einige Überhänger.

Hinter den Fahnen versammelten sich heute knapp 450 Fanatiker welche ihr Team das ganze Spiel über ordentlich anfeuerten. Zwar auch wieder recht unmelodisch, aber wenn die Gegengerade bei Angriffen des Teams mit einstieg, wurde es beachtlich laut. Einmal konnte der Ball so quasi ins Tor getragen werden.

Dem Gast aus Rijeka gelang dieses Kunststück mit dem Ausgleich allerdings auch. Osijek war klar spielüberlegen, gerade mit den unzähligen Großchancen zum Ende des Spiels hin. Auch Gästefans waren da, welche allerdings erst zur 17 min. rund um die „Armada Rijeka“ ankamen - übrigens nichts Besonderes am Balkan. Dies liegt meist daran, dass die Cops diese irgendwo abfangen. Bedauerlicherweise waren es nur 35 Fans, die ihr Team begleiteten. Wenn man sie hören konnte, waren die Gesänge auch recht melodisch.

Beim Verlassen des Stadions lief man wieder den beiden Fotojunkies von gestern über den Weg. Am Abend machten wir und noch direkt auf den Weg nach Ungarn, wo es zum dritten Aufeinandertreffen mit den Fotojunkies kam. Als Ossi/Bautzen stellten sie sich schlussendlich heraus.

Der weitere Weg auf Ungarns Straßen entpuppte sich als gar nicht mal so chillig. Das Navi spielte vollkommen verrückt, sodass auf die altbewährte Landkarte zurückgegriffen werden musste. Zudem verfolgte uns eine mega Regenwolke, sodass wir uns im Auto schlafen legten.

Obwohl wir zu viert waren ging dies überraschenderweise klar - Test bestanden!

Die weiteren Spiele der Balkan-Tour werden wir Euch in den nächsten Vorspiel-Ausgaben häppchenweise präsentieren!



TERMINE

MI. - 24.08.2011	ab 19:00 Uhr Stube geöffnet
DO. - 25.08.2011	18:00 Uhr Auslosung Gruppenphase UEFA Champions League 2011/12
FR. - 26.08.2011	19:00 Uhr Borussia Dortmund Amateure - Eintracht Trier
SA. - 27.08.2011	18:30 Uhr Bayer Leverkusen - Borussia Dortmund
DI. - 30.08.2011	19:00 Uhr SC Wiedenbrück - Borussia Dortmund Amateure
MI. - 31.08.2011	ab 19:00 Uhr Stube geöffnet
SO. - 4.09.2011	14:00 Uhr Borussia Dortmund Amateure - SC Idar-Oberstein
MI. - 06.09.2011	ab 19:00 Uhr Stube geöffnet
SA. - 10.09.2011	15:30 Uhr Borussia Dortmund - Hertha BSC Berlin

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.